

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 9 (1982)
Heft: 4

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Inhaltsverzeichnis

1. Biennale der Auslandschweizer-Maler

1. Biennale der Auslandschweizer-Maler	3
Staatskunde	6
Die Juraregionen und die Uhrenindustrie	8
Offizielle Mitteilungen:	
– Interview mit Minister Leippert	9
– Solidaritätsfonds	10
Lokalnachrichten	12–16
Lagerplausch	17
Stellenaussichten für junge Auslandschweizer	20
Witwenrente der geschiedenen Frau mit Wohnsitz im Ausland	22
August Piccards Stratosphärenflug	23

Heirat einer Schweizerin

Die Schweizerin, die bei ihrer Verheiratung mit einem Ausländer das Schweizer Bürgerrecht beibehalten möchte, *meldet dies vor der Eheschliessung* mittels Formular, das bei den schweizerischen Vertretungen im Ausland erhältlich ist.

Fanfaren, Reden und eine herzliche Atmosphäre umrahmten diese grosse Premiere.

Unsere aus allen Erdteilen stammenden Schweizer Künstler wurden an diesem Tag wirklich geehrt. Gefördert von einem namhaften Patronatskomitee, war eine grosse Zahl Freunde und ein zahlreiches Publikum aus dem In- und Ausland erschienen, um die ausgestellten Werke zu bewundern, Kontakte zu knüpfen und Freundschaften zu erneuern. Nach einer Einführung von Herrn Claude Mauler, dem Präsidenten des Organisationskomitees, begrüsst Herr Louis Rossier, Gemeindepräsident von Denges, und Herr René Retornaz, Zentralpräsident der Neuen Helvetischen Gesellschaft, die Persönlichkeiten, die mit ihrem Patronat diese erste schweizerische Ausstellung unserer Auslandschweizer Künstler beehrten.

Im Namen des Organisationskomitees ergriff der Maler Roland Zahnd, der künstlerische Leiter der Ausstellung, das Wort. Das Ziel dieser Ausstellung umschrieb er mit der Herstellung von Kontakten zu den Auslandschweizer Künstlern. Für ihre moralische Unterstützung dieses Vorhabens dankte er den Behörden bestens. Gleichzeitig gab er seinem Bedauern Ausdruck, dass sich diese erste Ausstellung auf die figürliche Malerei beschränken musste und Abstrakte, Bildhauer usw., die es ebenso verdient hätten, ihre Werke ausstellen zu dürfen, nicht berücksichtigt werden konnten.

Schon heute aber richte man die Bemühungen auf die zweite Biennale von 1984. Wie der Erfolg dieser Eröffnung zeigt, darf man sich schon jetzt für die Zukunft einiges versprechen. Wir wünschen uns deshalb eine noch grössere Unter-

stützung unserer Behörden, damit alle unsere Künstler, die diesen Namen verdienen, an der nächsten Ausstellung teilnehmen können.

Herr Pierre Favre, Vizepräsident der Alliance culturelle romande, stellte anschliessend die 37 Künstler vor, die von der Jury unter dem Präsidium von Herrn Jacques-Edmond Berger ausgewählt worden waren. Jemand hat einmal gesagt, «die Kunst sei der Ausdruck des Höchsten und Lebendigsten des Lebens», und wie die Menschheit kennt auch die Kunst keine Grenzen. Sie ist die einzige universale Sprache und die Bildersprache, wie wir sie aus den Werken aus Senegal, Mexiko, Peru, Reunion, Kanada, Deutschland, Frankreich und zehn anderen Ländern heute sehen, teilt sich unsere Betrachtung auf die gleiche Weise mit.

Im Namen der anwesenden Künstler gab Herr Michel Cevey, Maler und Grafiker in Frankfurt (BRD), seiner Freude über das Privileg Ausdruck, mit dem Publikum seines Heimatlandes in Kontakt treten zu können. «Diese Ausstellung findet in einem Dorf statt,



Christophe Turnau «Geisterstadt» (Italien)